

Medienmitteilung 8. Juli 2019 / hac

Erste angehörigengfreundliche Intensivstation

Das Spital Emmental verfügt am Standort Burgdorf über die erste angehörigengfreundliche Intensivstation der Schweiz.

Bei intensivmedizinischen Patienten sind die Angehörigen oft die wichtigsten und je nach Situation sogar die einzigen Ansprechpersonen für Pflege und Ärztinnen. Das soeben verliehene Zertifikat «Angehörigengfreundliche Intensivstation®» der deutschen Stiftung Pflege e.V. bescheinigt dem Spital einen bewussten, strukturierten Umgang mit den Angehörigen auf der Intensivstation. Die Intensivstation des Spitals Emmental am Standort Burgdorf ist schweizweit die erste mit diesem Zertifikat.

Aktive Mitarbeit

Für die Angehörigen bedeutet das Zertifikat ein ganzes Bündel an Massnahmen und Angeboten:

- Abgabe einer Informationsbroschüre über die Intensivstation
- Möglichkeit, individuelle Besuchszeiten zu vereinbaren
- regelmässige Gespräche über den Zustand des Patienten
- tägliches Angehörigentelefon
- Führen eines Intensivtagebuchs
- fixe pflegerische Bezugsperson bei absehbar langem Aufenthalt auf der Intensivstation
- Einbezug in die Entscheidungsfindung
- Möglichkeit der freiwilligen aktiven Mitarbeit, etwa durch Umgebungsgestaltung am Patientenbett (Fotos, Bilder oder persönliche Gegenstände) oder einfache Verrichtungen wie Handmassage nach Anleitung durch das Fachpersonal.

Wichtige Angehörige

Hinter dem Konzept der angehörigengfreundlichen Intensivstation steht die Erkenntnis, dass nahestehende Menschen in der Krisensituation einer intensivmedizinischen Behandlung eines Patienten eine sehr wichtige Rolle für Gesunderhaltung, Krankheitsbewältigung und Genesung spielen.

Die Intensivstation des Spitals Burgdorf betreut pro Jahr ca. 600 Patientinnen und Patienten mit intensivmedizinischen Betreuungsbedarf und künstlicher Beatmung. Der zweite Standort des Spitals Emmental in Langnau verfügt über eine Intermediate-Care-Station (IMC). In der IMC werden Patienten betreut, die häufiger als sechsmal pro Tag überwacht werden müssen und ein konstantes Monitoring benötigen.

Bildlegende:

Angehörigenfreundliche Intensivstation: Das Team des Spitals Emmental Burgdorf mit dem ersten Zertifikat der Schweiz ([Foto](#): Nina Dick, Atelier Spring).

*Studie «Besuchsregelungen auf Intensivstationen in deutschen Krankenhäusern»
<http://web.archive.org/web/20160222043905/http://www.stiftung-pflege.info/page1/page33/files/BesuchsregErgeb.pdf>*

Weitere Auskünfte für Medienschaffende:

Hans-Christoph Mewes, Abteilungsleiter Intensivstation, 076 517 08 80 (erreichbar am 8. Juli von 9 bis 10 Uhr)